

# Im Mäuse-Universum

**Wiedikon** Im Schaufenster eines Hauses in Wiedikon bevölkern Mäusefiguren eine Miniaturwelt. Erika und Peter Ess erzählen damit von Geschichten aus der Stadt und der Nachbarschaft. Von Jeannette Gerber

Es wimmelt regelrecht von Mäusen im roten Haus an der Ecke Gertrud- und Aemtlerstrasse in Zürich-Wiedikon. Und dies nicht etwa zum Missfallen der Quartierbevölkerung. Die pensionierte Kindergarten- und Werklehrerin Erika Ess wohnt mit ihrem Ehemann Peter Ess, Architekt und ehemaliger Direktor des Amts für Hochbauten, seit über 50 Jahren an der Gertrudstrasse 54. Seit nun mehr zwei Jahrzehnten erzählen sie mittels dreidimensionaler Wimmelbilder im Schaufenster des Lokals im Erdgeschoss Geschichten von Mäusen und Menschen, quasi als Geschenk an die Nachbarn und Nachbarn und ans Quartier. Wobei sich viele in den Mäusen wiedererkennen, sei es wegen einer spezifischen Brille, einer Kleidung oder einer Frisur.

«Als ich vor 20 Jahren den Hausflur in der Vorweihnachtszeit wie üblich mit Tannenreisig-Girlanden schmückte, wollte ich den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern eine spezielle Freude bereiten und begann, die Dekoration mit Stoffmäusen zu bevölkern, gestaltet und gekleidet als Alter Egos der Mitbewohnenden», erzählt Erika Ess. Damals sei sie vom Mäusevirus infiziert worden.

Die 78-Jährige gibt das Thema vor und ist für die Ausstattung der Miniaturen, die Exponate, die Möblierung und Dekoration der Ausstellung verantwortlich. Ehemann Peter Ess (80) konstruiert die entsprechenden Bauten und erledigt die Fotoarbeiten. Zudem hat er für die Kinder, die selbst auf Zehenspitzen kaum ein Blick ins Schaufenster erhaschen, Holzstufen installiert.

Kein Fitzelchen Stoff, kein Stück Draht, keine Spiegelscherbe entkommt den geschickten Händen und dem Einfallsreichtum von



**Mäuse beim Guetzli-Backen.** Kleines Bild: Erika Ess gestaltet mit ihrem Mann das «Mäusefenster».

Bilder: JG

Erika Ess. Das Meiste fertigt sie selber an, den Rest findet sie in Geschäften für Puppenstuben. Die Mäuse bezog sie am Anfang von der Ikea, heute kommen sie aus Dänemark.

## Auftritt der Gastgeber

Die Ausstellung sieht das Ehepaar Ess als ein Geschenk an die Bevölkerung und an Familien, die sich keine teuren Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder leisten können. Die Ausstellungen werden im Jahresrhythmus gewechselt und die ganze Mäusebagage sowie das Drumherum komplett ausgetauscht. Ein enormer Aufwand, der für das Paar irgendwann allzu kräftezehrend wurde. «Deshalb haben wir uns entschlossen, etwas kürzer zu treten. Schliesslich möchten wir noch ein bisschen das Leben geniessen, so sehr uns diese

Tätigkeit auch ans Herz gewachsen ist», sagt Erika Ess.

Die neue Kreation «Mäusefest» wird noch dieses Jahr eröffnet. Das Fenster zeigt eine Retrospektive aus 20 Jahren Mäusefenster. «Aus jeder Ausstellung haben wir etwas Prägnantes herausgepickt», erklärt Erika Ess. «Und wir Zwei werden als Gastgeber mitten in der Szenerie stehen, jedoch nicht als Mäuse, sondern als Schnurfigürchen», ergänzt Peter Ess.

Es werden Exponate aus den früheren Präsentationen vertreten sein: Mäuse-Zimmermänner, das gut besuchte Café, ein Verkaufsladen und ein Modesalon, die jassenden Trachtenmäuse, ein Kapitän und ein Kondukteur, und ein Karussell aus der Kreation «Knabenschiessen». Weitere Ausstellungstücke sind Geschäfte rund um den Idaplatz aus der Mäuse-Schau «Unser Quartier im Spiegel».

Von der letzten Ausstellung «Stadt- und Landfenster» ist heute noch im Schaufenster an der Aemtlerstrasse das Delikatessengeschäft Schwarzenbach in der Altstadt sowie das neue Kunsthause mit der Sammlung Merzbacher inklusive dem Turicum Pixelwald von Pipilotti Rist zu sehen.

Diese Retrospektive mit den witzigen, zauberhaften, poetischen, fantasievollen, melancholischen Mäusen aus zwei Jahrzehnten kann das ganze nächste Jahr bewundert werden. «Es gibt sicher eine Fortsetzung, realisiert mit der gleichen Leidenschaft aber in einer reduzierten Form. Wir werden in Zukunft einfach kleinere Brötchen backen», so das Ehepaar Ess.

**Weitere Informationen:**  
Das «Mäusefenster» befindet sich an der Getrudstrasse 54, 8003 Zürich

## Neue Fuss- und Veloverbindung über die Autobahn in Zürich-Altstetten

**Altstetten** Im Umfeld der geplanten Schule Tüffewies in der Grünau gibt es bereits verschiedene laufende oder kürzlich umgesetzte Projekte, die Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr bewirken.

Zusätzlichen Handlungsbedarf sieht der Stadtrat im Bereich der Autobahnquerung. Eine neue Fuss-

und Veloverkehrsverbindung soll daher zukünftig sowohl die Personenüberfahrung Grünauasteg als auch die Personen- und Velounterführung zwischen Max-Högger- und Meierwiesenstrasse ersetzen. Das Projekt optimiert im Sinne einer Motion der beiden Grünen Gemeinderäte Balz Bürgisser und Urs Riklin aus dem Jahr 2021 einen

weiteren Abschnitt des Wegnetzes für den Fuss- und Veloverkehr.

Da erst anschliessend an eine Machbarkeitsstudie ein konkretes Bauprojekt als Grundlage für den Ausführungskredit erarbeitet werden kann, sei es nicht möglich, innerhalb der Frist zur Bearbeitung einer Motion eine kreditschaffende Weisung für das Gesamtbauwerk

zu beantragen, so das Tiefbauamt. Für die Projektierung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat neue einmalige Ausgaben von 8,4 Millionen Franken. Zudem wird dem Gemeinderat die Motion mit einem Bericht zur Abschreibung beantragt. Der Neubau der Schule Tüffewies soll 2028 abgeschlossen sein. RED